

Staatliche oder private Schule?

Beitrag von „Clio“ vom 31. Juli 2020 23:52

Hallo an alle!

Ich habe nächste Woche zwei Vorstellungsgespräche für Vertretungsstellen in Bayern: eines an einer öffentlichen, das andere an einer privaten Schule (Bayern).

Natürlich strebe ich früher oder später eine Planstelle im Gymnasium mit Chance auf Verbeamtung an, was meines Wissens nur an einer öffentlichen Schule möglich ist.

Ergeben sich für meine Zukunft Nachteile, wenn ich für kommendes Jahr die Stelle an der Privatschule annehme?

Vielen lieben Dank für alle Hinweise!

Clio

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 1. August 2020 21:21

Ich bin nicht betroffen, kann also keine weiteren Auskünfte geben, aber Schulen in kirchlicher Trägerschaft verbeamten auch.

Beitrag von „Moebius“ vom 1. August 2020 21:26

[Zitat von Brick in the wall](#)

Ich bin nicht betroffen, kann also keine weiteren Auskünfte geben, aber Schulen in kirchlicher Trägerschaft verbeamten auch.

Man sollte aber genau hinschauen, ob am staatlicher Beamter der Kirchenbeamter wird, beide können an Schulen in kirchlicher Trägerschaft arbeiten. Kirchenbeamte sind zwar weitgehend gleichgestellt, was Bezüge und Versorgung angeht, sie können sich zB jedoch nicht auf eine

Beförderungsstelle im öffentlichen Schuldienst bewerben.

Trotzdem würde ich bei einer Vertretungsstelle das machen, was mir am besten gefällt.

Beitrag von „Kris24“ vom 1. August 2020 21:35

meine Zeit an einer Ersatzschule in NRW wurde in Baden-Württemberg nicht anerkannt. Ich konnte daher erst später A14 erreichen und werde später für "25 Jahre treue Dienste" belohnt (machte bei mir also einige EUR aus, auch meine Pension wird geringer sein, an der Ersatzschule war ich damals nur angestellt, inzwischen verbeamteten sie auch).

Beitrag von „Clio“ vom 2. August 2020 10:20

Danke für eure Hinweise. Es ist kein kirchlicher Arbeitgeber.

Ich befürchte genau so etwas wie bei dir, Kris24, dass die Arbeitsjahre später nicht anerkannt werden - was ich ja absurd finde, denn Erfahrung ist Erfahrung. Ich möchte also keine Jahre "verlieren". Dennoch glaube ich, dass die Arbeitsbedingungen an speziell dieser privaten Schule angenehmer sind, daher fällt mir die Entscheidung nicht leicht...

Hat noch jemand Erfahrung mit einem Wechsel von Privat- zu staatlicher Schule?

Beitrag von „Lily Casey“ vom 2. August 2020 18:33

Ich habe zwei Jahre an einer Privatschule in BaWü gearbeitet und dann eine Planstelle in RLP erhalten. Bei der Berechnung der Arbeitsjahre wurde mir diese Zeit ohne Probleme anerkannt.

Generell würde ich eine Privatschule Vertretungsstellen immer vorziehen, nicht nur wegen der Arbeitsatmosphäre, sondern auch wegen der besseren Jobsicherheit.

Beitrag von „Clio“ vom 2. August 2020 21:20

Das mit der Anerkennung der Jahre finde ich fair. Auch Berufsjahre aus dem Ausland müssen nämlich nach europäischem Recht einberechnet werden - da wärs ja echt komisch, inländische Erfahrung nicht zu würdigen.

Das ist eine interessante Perspektive. Bisher habe ich oft gehört, dass die Bedingungen an Privatschulen oft unangenehmer sind: mehr fremde Fächer, Überstunden, teilweise weniger Ferien etc...

Ich hab ein bisschen Angst, dann nie wieder von der Privatschule wegzukommen. Aber wahrscheinlich würde ich schon bei der Einstellung die Bedingung stellen, dass mir der Arbeitgeber jedes Jahr eine Freistellungsbescheinigung ausstellt, damit ich mich weiter frei bewerben kann (Bayern - ich bin nicht auf der Warteliste).

Beitrag von „s3g4“ vom 2. August 2020 21:25

[Zitat von Lily Casey](#)

Generell würde ich eine Privatschule Vertretungsstellen immer vorziehen, nicht nur wegen der Arbeitsatmosphäre, sondern auch wegen der besseren Jobsicherheit

Ist denn eine Vertretungsstelle an einer privaten Schule sicherer? Ich kann mir ehrlich gesagt nicht vorstellen wieso.

Beitrag von „Kris24“ vom 2. August 2020 21:34

Bei mir wurde es vor 20 Jahren nicht anerkannt, weil es in NRW eine Gesamtschule statt einem Gymnasium war, weil es privat war (Ersatzschule kannte man in Baden-Württemberg nicht), aber damals war vieles noch viel mehr Ländersache (alleine über die Anerkennung meiner Staatsexamen musste ich schmunzeln, meine Note wurde besser). Ein Kollege dagegen hatte Schwierigkeiten, seine Ausbildung aus Sachsen (?) anerkannt zu bekommen. Er sollte vieles nachholen. Zum Glück änderte sich dies rechtzeitig für ihn (es ging um wenige Wochen). Ein Wechsel innerhalb Baden-Württemberg oder innerhalb NRW hätte damals, glaube ich, keine Probleme bereitet.

Und ja, ich habe damals an mehreren Stellen nachgefragt, habe mich nach oben verbinden lassen. Vor ein paar Jahren habe ich es noch einmal versucht.

Gut, wenn es sich inzwischen geändert hat, ich würde aber nachfragen.

Beitrag von „fossi74“ vom 3. August 2020 09:12

Zitat von Clio

Aber wahrscheinlich würde ich schon bei der Einstellung die Bedingung stellen, dass mir der Arbeitgeber jedes Jahr eine Freistellungsbescheinigung ausstellt, damit ich mich weiter frei bewerben kann

Wenn Du angestellt bist, brauchst Du die nicht, sondern kannst jederzeit kündigen.

Beitrag von „Kris24“ vom 3. August 2020 10:04

Zitat von fossi74

Wenn Du angestellt bist, brauchst Du die nicht, sondern kannst jederzeit kündigen.

Stimmt, habe ich auch getan. Aber es gibt Kündigungsfristen einzuhalten. Ich hatte das Glück, dass ich nach zwei Jahren aufgestockt habe (neuer Vertrag) und dieser noch keine 5 Jahre alt war, sonst wäre ich nicht rechtzeitig herausgekommen.

Beitrag von „Clio“ vom 3. August 2020 20:01

Ach so... Soweit hab ich noch nicht gedacht, danke!

Beitrag von „Clio“ vom 4. August 2020 22:05

Jetzt muss ich noch einmal nachfragen: wenn man an einer Privatschule kündigt, muss man doch auch 6 Wochen Kündigungsfrist einhalten.?

Habt ihr also eure attraktiveren Angebote schon im Mai/Juni bekommen? Planstellen-Angebote kommen ja vielleicht auch so früh...

Ich gehe nicht so schnell davon aus, eine Planstelle angeboten zu bekommen.

Wenn man von einer Vertretungsstelle zu einer besseren Vertretungsstelle wechseln möchte, kann man wahrscheinlich zum Zeitpunkt des Angebotes (üblicherweise August) gar nicht mehr fristgerecht kündigen. Sehe ich das richtig?

Beitrag von „Kris24“ vom 4. August 2020 23:07

Bei mir (vor 20 Jahren) war es so

Ich erhielt das Angebot Mitte Juni, ich hatte genau 3 Tage Zeit Bewerbungsgespräch zu führen und Zusage zu erhalten, um 6 Wochen vor 31. Juli kündigen zu können (mein späterer Schulleiter musste sogar einen Kurztrip unterbrechen, es war zum Glück ein Feiertag dazwischen (ich wollte es meiner alten Schule erst nach Zusage mitteilen)).

Wäre der Vertrag älter als 5 Jahre gewesen, hätte ich 8 Monate Kündigungsfrist gehabt, mir wäre dann aber die Beamtenstelle in Baden-Württemberg für das nächste Jahr reserviert worden (ich hätte aber noch ein Jahr warten müssen, deshalb haben sich alle beeilt). Ob das heute noch so ist?

Beitrag von „Clio“ vom 5. August 2020 22:36

Hm, das ist zwar lange her, aber deine Erfahrung bestätigt mich leider darin, dass es sehr knapp werden kann...

Beitrag von „turtlebaby“ vom 13. August 2020 12:48

Meine Zeiten an der Ersatzschule nach Referendariat wurden anerkannt , Zeiten vor dem Referendariat nicht. Es gibt in den Bundesländern aber doch Gesetze / Verordnungen aus denen man das vorher entnehmen kann.

Wechsel war bei mir als Angestellte problemlos - einfach Kündigungsfrist einhalten . Alternativ um Freigabeerklärung bitten. In vielen Bundesländern ist es üblich, dass der Wechsel Vertretungs- auf Planstelle Im staatlichen Schuldienst jederzeit möglich ist. Daher kann man so etwas im privaten Schuldienst dann auch gut aushandeln und in den Vertrag aufnehmen. Oft sind die Vertretungsstellen sowieso befristet zum Schuljahresende. In jedem Fall ist es legitim , das Thema anzusprechen , wenn es dir dort sonst gut gefällt.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 13. August 2020 14:24

Zitat von Clio

Jetzt muss ich noch einmal nachfragen: wenn man an einer Privatschule kündigt, muss man doch auch 6 Wochen Kündigungsfrist einhalten.?

Habt ihr also eure attraktiveren Angebote schon im Mai/Juni bekommen? Planstellen-Angebote kommen ja vielleicht auch so früh...

Ich gehe nicht so schnell davon aus, eine Planstelle angeboten zu bekommen.

Wenn man von einer Vertretungsstelle zu einer besseren Vertretungsstelle wechseln möchte, kann man wahrscheinlich zum Zeitpunkt des Angebotes (üblicherweise August) gar nicht mehr fristgerecht kündigen. Sehe ich das richtig?

Planstellen an der Realschule in Bayern kommen erst Ende Juli. Gym meist etwas früher aber nicht viel.

Vertreungsstellen sind meist maximal auf ein Jahr befristet, da wäre es an deiner Stelle sinnvoll das auch erst mal so zu lassen und nächstes Jahr neu zu schauen.

Aus Erfahrung weiß ich, dass Privatschulen gerne mal versprechen eine Freistellung zu geben aber dann ist das plötzlich doch nicht mehr möglich. Da musst du häufig richtig drauf bestehen.

Kündigungsfristen stehen im Vertrag, oftmals ist dies bei befristeten Stellen aber nicht vorgesehen.

Lies genau nach, was drin steht.

Edit meine zwei Jahre an einer Privatschule wurden für die Verkürzung der Probezeit anerkannt aber nicht für die Erfahrungsstufe.

Beitrag von „Lily Casey“ vom 16. August 2020 21:04

Ich habe meine Stelle an der Privatschule für den letzten Tag der Sommerferien in RLP gekündigt bzw für dann um eine vorzeitige Vertragsauflösung gebeten. Da war die Kündigungsfrist noch nicht vorbei. Aber die Schule hat das problemlos akzeptiert. Ich hatte schon damit gerechnet, dass sie sagen, dass sie den Vertrag zwar aufheben, aber dann zum ersten Ferientag in BaWü - statt mich vier Wochen weiter zu bezahlen während der Ferien.

Beitrag von „Clio“ vom 18. August 2020 21:34

Danke für eure Erfahrungsberichte! 😊